

Nicht erfaßt Außenliegend
- Ewert von Liedtke Richtung Illmen
- Ziegelei in Richtung Friedeck (Jautecken)

Lageplan
der Gemeinde
Wehrwalde (Neu Eschergallen)
Kreis Angerapp (Darkehmen), Ostpreußen
Maßstab 1 cm = 20 m

Gezeichnet nach
einer Vorlage
von Arnold Schwarz
Pastor-Kittel-Str. 9, Celle
Telefon 05154/28771

Die Einwohnerschaft

Wehrwalde (Neu Eschergallen) war eine politisch selbständige Gemeinde. Langjähriger und letzter Bürgermeister war Rudolf Kiehl. Nach dem Ortsverzeichnis der Ortschaften jenseits von Oder und Neiße, Verlag Rautenberg 1988, hatte der Ort 103 Einwohner. Nach der Dokumentation (Einwohnerliste) von Arnold Schwarz sind 98 Personen namentlich benannt. Die Anschriftenliste nach einer Vorlage von Horst Grunwald weist nach, wohin die Einwohnerschaft durch die Kriegseinwirkungen des Zweiten Weltkrieges verschlagen wurde.

Der Ortsname

Wehrwalde wird in den Kirchenbüchern von Dombrowken, dem späteren Eibenburg, 1789 und auch noch 1812 **Zergallen** genannt. Im Ortschaftsverzeichnis für den Regierungsbezirk Gumbinnen von 1818 wird nach dem Stand von 1815 Eszergallen als adliges Dorf, dem Dominium Launinken gehörend, mit 22 Feuerstellen und 179 Seelen aufgeführt. Mit Eszergallen sind zu dieser Zeit die später selbständigen Gemeinden Neu-Eschergallen und Alt-Eschergallen gemeint. Weitere Einzelheiten finden wir bei Adolf Rogge "Geschichte des Kreises und der Diocese Darkemen von 1873". Hier lesen wir, daß nach der Regulierung von Eszergallen (=planmäßige Vermessung des Landes durch den Staat im Jahr 1820) auf dem gutsherrlichen Land das Vorwerk "Alt-Eßergallen" und auf dem Bauernland das Dorf "Neu Eßergallen" angelegt wurde. Der Name wird in der Folgezeit auch "Neu Eszergallen" und "Neu Eschergallen" geschrieben. Am 16.07.1938 wurde Neu Eschergallen in Wehrwalde umbenannt. Der damalige Bürgermeister Rudolf Kiehl hatte den Namen "Kiehlberg" vorgeschlagen und zuerst auch durchgesetzt. Hiergegen hat der Dikomey-Stamm Einspruch erhoben. Dikomey-Brüder hatten nach der Regulierung Bauernland in Neu Eszergallen gekauft und die späteren Höfe Kiehl, Richard Dikomey und Liedtke gegründet. Rudolf Kiehl war in Neu Eschergallen "Neubürger". Er hatte in den Hof Neuhaus eingeheiratet. Die Mutter von Emma Neuhaus, Johanna, war eine geborene Dikomey. Dikomeys schlugen den Namen "Wehrwald" vor. Er wurde abgelehnt, weil es ihn als Ortsbezeichnung schon gab. Daraus wurde dann "Wehrwalde". Wehrwalde wurde gewählt, weil es in den umliegenden Waldgebieten (Beynuhner-, Eibenburger- und Bauernwald) im August 1914 schwere Kämpfe gegeben hatte. Die erschütternden Schreie der Verwundeten, gleich in welcher Sprache, konnten die, die sie gehört hatten, ihr Leben lang nicht vergessen.

Die Russen nannten Wehrwalde bis zum Verschwinden des Ortes von der Landkarte **Fokino**.

Neben Eszergallen (Wehrwalde) im Ksp. Dombrowken (Eibenburg) gab es Eszergallen (Seehügel) im Ksp. Ballethen, Kreis Darkehmen (Angerapp), Eszergallen (Tiefenort) im Ksp. Gaweiten (Herzogsrode) im Kreis Goldap, Eszergallen (Neugrün) im Ksp. Georgenburg im Kreis Insterburg und Eszergallen (Äschenbruch) im Ksp. Dubeninken im Kreis Goldap.

Die Lage von Wehrwalde

Wehrwalde lag, von Wald umgeben, landschaftlich sehr reizvoll in der sogenannten "buckeligen Welt" verkehrsmäßig hervorragend erschlossen an der ausgebauten Chaussee von Insterburg über Trempen - Klein Friedeck (Kowarren) nach Angerburg. Seit 1869 stieß auch die ausgebauten Straße von Angerapp (Darkehmen) kommend in Klein Friedeck (Kowarren) auf diese Straße. An dieser Kreuzung lag auch der Gasthof mit Saal und Tankstelle "Klein", ab 1924 "Weiß". Nach Angerapp (Darkehmen) sowie nach Angerburg waren es jeweils 14 km. Den Bahnhof Sanden (Launingken) an der Bahnstrecke Angerburg - Angerapp - Gumbinnen erreichte man nach 1,3 km.

Was führte nun zu der landschaftlich so reizvollen Lage von Wehrwalde? Hierüber gibt das Unterrichtswerk "Heimatkunde des Kreises Darkehmen" von Gotth. Keuchel, erschienen 1930 im Verlag von Julius Beltz, Berlin - Leipzig, Auskunft. Im südlichen und südwestlichen Teil des Kreisgebietes baute der Gletscherrand Endmoränenstufen auf. Sie laufen etwa von Salpen (Sobiechen) im Kreis Angerburg nach Sanden (Launingken), westlich der Chaussee über Sandenwalde (Alt Eschergallen) und Wehrwalde (Neu Eschergallen) nach Klein Friedeck (Kowarren). Hier treffen sie auf andere Endmoränenzüge, die aus Richtung Waldkerme (Piontken) herziehen. Diese Höhenzüge bildeten den Schutz gegen den riesigen, etwa 80 Quadratkilometer großen, Stausee, dem großen Skalischer Becken, das den südlichen Teil unseres Kreises lange Zeit bedeckte. Bis zum Bahnhof Sanden (Launingken) und nach Wehrwalde (Neu Eschergallen) reichten schmale Ausbuchtungen des ehemaligen Sees. Das Skalischer Becken hing mit den Wassermassen im masurischen Tal zusammen, in dem heute die großen masurischen Seen liegen: Mauersee, Löwentinsee, Spirdingsee mit ihren Verbindungsgräben.

Erst als sich das Wasser durch die Angerapp und andere Fließströme den Abfluß erzwingen konnte, fiel auch das Skalischer Becken trocken.

Der Kirchspielort Eibenburg (Dombrowken) lag südöstlich nur 4 km Luftlinie von Wehrwalde entfernt. Ein Pfarrerssohn beschreibt seinen Heimatort bei Pfarrer Adolf Rogge wie folgt: "Dombrowken liegt an der Angerapp auf dem halben Wege zwischen Darkehmen und Angerburg, kleine Hügelreihen verdecken die Fernsicht nach Norden. Nach Süden und Westen liegen weite Wiesenflächen an den Ufern des vielgekrümmten Flusses, ihre Grenzen bilden dunkle Tannenzwälder, im Hintergrunde erblickt man die masurischen Bergzüge. Da lag nun am Westende des Dorfes die kleine Kirche mit dem grauen Thurme, von uralten Linden umschattet, mitten unter den Gräbern des Friedhofes, dessen Steinmauer ihn von dem Blumengärtchen des Pfarrers schied. Und halb in diesem Gärtchen, das noch einen Zwilling an der anderen Hälfte der Vorderseite hatte, lag das Pfarrhaus. Kam man die Dorfstraße herauf, über den grünen Vorplatz auf das Pfarrhaus zu, so führte zwischen jenen beiden Gärtchen ein Buchengang mit stets schattiger Kühle zu den Sandsteinstufen der Vortreppe, welche von einem Balcon mit Bocksbart überrankt, den Aufgang zur Hausthüre und eine Laube vor derselben bildete. An der Hinterseite des Hauses lag ein geräumiger Hof mit den Wirtschaftsgebäuden und vor dem Ostgiebel erstreckte sich ein Obstgarten, den meines Vaters fleißige Hand angepflanzt.

O Land meiner Jugend! - "

Die Geschichte

Wehrwalde gehörte bis 1820 zu den Launingker Gütern. Der Hof Launingken war auf dem 6 Hufen (1 Hufe = 16,8 ha) großen kölmischen Gut **Olownicken** auf dem rechten Ufer der Angerapp im Amte Angerburg errichtet. Die Launingker Güter umfaßten später 22 Hufen = 369,8 ha. Bei Adolf Rogge "Geschichte des Kreises und der Dioecese Darkemen" von 1873 lesen wir: "Die Launingker Güter waren aus dem Besitz der Heideckschen Familie bereits am Ende des 17. Jahrhunderts in den der Grafen Truchseß-Waldburg übergegangen und kamen laut Contract vom 10. Februar 1741 an den Leutnant Gerhard von der Gröben. Lucanus erzählt in seinem Manuscript der preußischen Geschichte (aus der Wallenrodschen Bibl. Seite 480): "Launingken, ehemals Truchseß-Waldburgsches Dorf, allwo neben dem Wohnhause und Hofgebäuden ein feiner Garten, an dessen Errichtung man viel Artiges siehet. 1739 hat es der Katt nach Befriedigung der Gläubiger durch Kauf an sich gebracht, dieser aber als er Preußen quittiert, dem von der Gröben wieder vor eine behandelte Summe überlassen." Die ganze Begüterung hat jetzt 124 Hufen, 9 Morgen, 274 Ruten, incl. 17 Hufen, 19 Morgen, 100 Ruten Bauernland. Besitzer: Leutnant von Heyden 9. August 1814, dessen Ehefrau Henriette geb. von Tußla 7. Juli 1834, Rud. von Kendell 30. März 1838, Alfred von Sanden (ein direkter Nachkomme des preußischen Bischofs Dr. von Sanden) 20. Juni 1842."

Der Teil von Zergallen/Eszergallen, der später Neu Eszergallen genannt wurde, war Bauernland. Der andere Teil, Alt Eszergallen, blieb weiterhin im Besitz von Launingken (1938 = Sanden). Die Bauern waren sogenannte Scharwerksbauern, die wohl als "Wirthen" ihr Erbe bewirtschafteten, aber Hand- und Spanndienste und Abgaben in Naturalien leisten mußten. Als die Leibeigenschaft um 1810 aufgehoben wurde, wurde das Land vom Staat durch Kondukteure vermessen. Das geschah in Eszergallen 1820.

Die große Wende in der Landwirtschaft kam durch die "Separation". Seit der Ordenszeit herrschte in den Dörfern die "3-Felder-Wirtschaft". Das ackermäßig nutzbare Gelände des Dorfes war in drei etwa gleichgroße Stücke geteilt. Winterfeld, Sommerfeld und Brache, die von Jahr zu Jahr miteinander wechselten. In jedem dieser drei Teile hatte der Bauer ein oder mehrere Lose, oft recht schmale Streifen. Das Vieh mußte auf "gemeinsamer Hütung" für alle von einem Hirten betreut werden. Dieser sammelte morgens das Vieh der Gemeinde und trieb es auf die Weidefläche im Wald, auf die Brache und nach der Ernte auf die Stoppelfelder. War durch gemeinsame Rodungsarbeit ein neues Stück für den Ackerbau gewonnen, so erhielt jeder auch hiervon seinen Anteil. So lag also der Besitz eines Bauern nicht als Einzeleigentum geschlossen in einem Stück, sondern setzte sich aus einer Anzahl von Losen zusammen, die sich über die ganze Dorfflur in "Gemengelage" verstreuten. Gewisse Teile der Flur verblieben ungeteilt als "Gemeingut" zur gemeinsamen Nutzung so der Wald, Weideflächen, Torfbrüche, Teiche, Lehm- und Kiesgruben. Die "Gemengelage" hatte natürlich einen "Flurzwang" zur Folge. Der Einzelne mußte sich nach der Gemeinschaft richten, gemeinsame Bestellung, Aussaat und Ernte. Der "Flurzwang" unterband jeglichen wirtschaftlichen Fortschritt. Erst mit dem Gesetz vom 07.06.1821 wurden umfassende Arbeiten zu einer Neuverteilung des bäuerlichen Grundbesitzes in Angriff genommen. Zunächst wurde die Feldmark zum Zwecke der **Gemeinheitsauseinandersetzung** durch einen staatlichen Feldvermesser vermessen und bewertet, dann durch einen von der Gumbinner Regierung verkündeten **Separationsrezeß** bestätigt und das Land aufgeteilt, nachdem Flächen zu gemeinschaftlichen Zwecken wie Wege und Triften, Friedhof und Lehm- oder

Kiesgrube abgezogen wurden. Dem einzelnen "Ackerwirt" wurde sein Anteil möglichst geschlossen zugewiesen. Eigenkätner, Kirchen- und Schulland wurden gesondert ausgewiesen. Die auf der Feldmark bisher bestandene gemeinschaftliche Hütung wurde aufgehoben. Jeder Anteiler erhielt eine Sitzstelle für sein Gehöft. Damals entstanden zahlreiche "Abbauten", weil sich mancher Bauer sein Gehöft inmitten seines Landes, das oft weit ab vom Dorf lag, errichtete.

Die neue Flureinteilung aufgrund der "Separation" hatte einen ungeahnten Aufschwung der bäuerlichen Wirtschaften zur Folge. Der Bauer war nun unumschränkter Herr seiner zusammenhängenden Scholle, auf der er neue Wirtschaftsmethoden nutzbringend anwenden konnte. Die "Dreifelderwirtschaft" weicht der Fruchtwechselwirtschaft; eine umfassende Kultivierung des Bodens wird in Angriff genommen. Die alte ostpreußische "Zoche", die hölzerne Egge und die Glattwalze werden durch moderne Geräte und Maschinen ersetzt; eiserne Pflüge, Kultivatoren, Sä- und Erntemaschinen kamen auf. Seit den 60er Jahren setzte Kunstdüngung neben Stalldüngung ein. Neue Futterpflanzen wurden eingeführt. Die Viehherden wuchsen; zum einheimischen Vieh kamen Holländer-Rasse, Wilstermarsch- und Montafoner Rinder als Neuzüchtungen. Bereits um 1800 kamen die spanischen Merino-Schafe auf und verdrängten das bisher gehaltene "Landschaf".

Bei den älteren Vermessungen ist das "Kulmische" oder genauer das "Altkulmische" Maß zugrunde gelegt (1 altkulmische Hufe - in den Handfesten und Urkunden "Hube" genannt - = 30 kulmische Morgen = 16,796150 Hektar (ha) = 65,84 preußische Morgen).

Ein zwölfseitiges vergilbetes, in gotischer Langschrift geschriebenes, sehr schlecht lesbares Dokument, das sich im Besitz von Frau Brigitte Kiehl, Chemnitz, befindet, gibt Auskunft über die Neuverteilung des bäuerlichen Grundbesitzes in Neu Eszergallen. Die am besten lesbaren ersten sechs Seiten finden wir auf DIN A 4 verkleinert auf den nächsten Seiten. Danach folgt eine maschinenschriftliche Übersetzung.

Erläuterungen zu nachstehendem Dokument:

- Die gotische Langschrift (Deutsche Normalschrift) wurde in Deutschland fast 500 Jahre bis 1934 geschrieben. Von 1934 - 1942 wurde in allen deutschen Schulen Sütterlinschrift gelehrt. L. Sütterlin lebte von 1865 - 1917. Seit 1942 schreiben wir die sogenannte lateinische Schrift.
- Rezeß = das schriftlich niedergelegte Ergebnis von Verhandlungen.
-x) Nicht lesbare Wörter.
- Kondukteur = Landvermesser
- Separation = Trennung; Flurbereinigung
- 180 Ruthen sind gleich 1 Morgen
- Grandgrube = Kiesgrube

Verkleinerte Fotokopie
Originalgröße 20 x 35 cm

Russische Erbschaften:

Kriegs.

über die Erbschaften, Güter in Neu Egergallen:

In Neu Egergallen, im Bereich der Familie sind die Erbschaften
über die Güter, die dem Kaiserlichen Hofe in Neu Egergallen
gehören, durch den russischen Hof in Neu Egergallen
übergeben worden.

Die Erbschaften
sind 10 Erbschaften und 10 Erbschaften, deren Erbschaften
sind

- | | |
|----------------------|-----|
| 1. Johann Dornick | 1/2 |
| 2. Carl Schuler | 1/2 |
| 3. Martin Speidel | 1 |
| 4. Christian Dornick | 1 |
| 5. Johann Dornick | 1/2 |
| 6. Friedrich Dornick | 1 |
| 7. Martin Speidel | 1/2 |
| 8. Michael Sobier | 1 |
| 9. Johann Wilt | 1/2 |
| 10. Christian Wilt | 1/2 |

Summe 10. Erbschaften
sind ganz Erbschaften, deren Erbschaften
sind die Erbschaften, die dem Kaiserlichen Hofe in Neu Egergallen
gehören, durch den russischen Hof in Neu Egergallen
übergeben worden.

Die Erbschaften
sind die Erbschaften, die dem Kaiserlichen Hofe in Neu Egergallen
gehören, durch den russischen Hof in Neu Egergallen
übergeben worden.
Die Erbschaften sind die Erbschaften, die dem Kaiserlichen Hofe in Neu Egergallen
gehören, durch den russischen Hof in Neu Egergallen
übergeben worden.
Die Erbschaften sind die Erbschaften, die dem Kaiserlichen Hofe in Neu Egergallen
gehören, durch den russischen Hof in Neu Egergallen
übergeben worden.

		Transport	59. 51
<i>Summen</i>			
Alten	48 m. 77 Dr.		
Briefen	18 - 121		
Abdruck	33		
	<u>59 m. 51 Dr.</u>		
2. Christian Dikomeit			
Alten		25. 148.	
Briefen		19. 37.	
Abdruck		50.	
		<u>49. 55.</u>	
3. Carl Siltgahn			
Plan I		86. 97.	
Plan II		10. 54.	
		<u>96. 151.</u>	
<i>Summen</i>			
Alten	69 m. 14 Dr.		
Briefen	27 - 102		
Abdruck	35		
	<u>96 m. 151.</u>		
4. Johann Dornick			
Plan I		88. 10	
Plan II		16. 61.	
		<u>104. 171.</u>	
<i>Summen</i>			
Alten	73 m. 90 Dr.		
Briefen	25 - 7		
Abdruck	5 - 163		
Abdruck	91		
	<u>104 m. 171 Dr.</u>		
5. Johann Dikomeit			
Plan I		60. 152.	
Plan II		15. 157.	
		<u>76. 127.</u>	
<i>Summen</i>			
Alten	58 m. 30 Dr.		
Briefen	19 m. 62.		
Abdruck	5 m. 12 Dr.		
Abdruck	20.		
	<u>76 m. 124 Dr.</u>		
6. Gottfried Lunn			
Plan I		26. 40	
Plan II		19. 178	
		<u>46. 58.</u>	
<i>Summen</i>			
Alten	31 m. 45 Dr.		
Briefen	19. 75.		
Abdruck	1. 89.		
Abdruck	9.		
	<u>46 m. 58 Dr.</u>		
Salut			

- Das Tunc in der Cöfegaller Wäldung
3. mit Wäy auf der gaudetker Landfennung in der alten Flur
 des Hencelers Eijze der Wäyung der Domnick
 mit Felgen von Ruffen Land
 4. mit Wäy von der Wäyung Ruffen, gaudetker Flur
 II des Tunc mit I des Tunc Eijze Flur I des
 Tunc in der Domnick univertuell Ruffen Land
 5. mit Wäy von der Wäyung des Domnick mit Felgen
 Flur Eijze alle Wäyung in der alten Flur
 mit Felgen Land.

E. 3.

Flur Eijze in der Wäyung der Wäyung

1. der Wäyung in der Wäyung der Wäyung
 2. der Wäyung in der Wäyung der Wäyung
 3. der Wäyung in der Wäyung der Wäyung
 4. der Wäyung in der Wäyung der Wäyung
 5. der Wäyung in der Wäyung der Wäyung

Im Namen des Johann Simon mit 3 Kindern,
 & der Wittwe des Johann Simon des Domraths und
 Zehner müßen dasjenige Landthilf bezahlen
 und ansetzen.

7. In demselben Bannung bewieset jeder Gutsbesitzer
 einmahl seines Landes

8. zum Einräufung des Ablasses Befehlens um den
 wüßlichen Tadel des Chortz lauzen alle Ablass
 muß dem Zeit ansetzen bei

Abmierung dinsten der Opmanen bey den neuen,
 und not.

§ 4.

Das Gutsbesitzer müßen bei dem Ablassformung der
 Abmierung und Befehlens, und das neue
 Landthilf unter allen Ablass ansetzen Gutsbesitzer
 ansetzen.

§ 5.

In dem Abmierung zum neuen Ablass Befehlens
 müßen nicht einzeln mit dem Landthilf ansetzen
 Befehlens und die Opmanen Befehlens müßen
 nur nur die zum Landthilf ansetzen Befehlens
 Befehlens Befehlens.

Z. Z. in Königsberg am 3. Septbr 1834.
 Königsberg General Comission Angerburg.
 Kitzner.

Neufurter Neu Ezer gallen

N a c h s t e h e n d e V e r h a n d l u n g e n

R e z e ß

über die Gemeinheits "Theilung in Neu Eszergallen."

In Neu Eszergallen, im Bereich der Königlichen Regierung in Gumbinnen und im Kreise Darkehmen gelegen findet eine Gemeinheits Theilung statt, worüber nachstehender Rezeß aufgenommen wird.

Einleitung

Das Dorf besteht

a aus 10 Ackerwohnungen verschiedener Größe, deren Eigenthümer sind

1. Johann Dikomeit	1 1/2	...x)	Hufen
2. Carl Pilzuhn	1 1/2	...x)	"
3. Martin Specht	1	...x)	"
4. Christian Dikomeit	1	...x)	"
5. Johann Domnick	1 1/2	...x)	"
6. Friedrich Funck	1	...x)	"
7. Martin Henseleit	1/2	...x)	"
8. Wilhelm Tobien	1	...x)	"
9. Johann Wilk	1/2	...x)	"
10. Christian Wilk	1/2	...x)	"
Summa 10		...x)	Hufen

b aus zwei Eigenkaten, wozu ein Haus und Gartenplätze ohne sonstige Bevestigungen auf der Feldflur gehören

1. des Christian Roehrich, eine Abzweigung von einem von der Separation durch den Guts Herren eingezogenen Bauernhofe.
2. des Christianx) auf dem zummaligen Carl Wagenschens Hofstellen etabliert, wovon das Land a 1/2 Hufe zum jetzigen Besitzstande des Johann Dikomeit gehört.

Auf Grund einer im Jahre 1804 durch den Kondukteur Claasen aufgenommenen speziellen Karte ist die Feldflur Erweiterung und auf diese Karte sowie auf das durch den Kondukteur Borm gefertigte Messungs Erweiterungs Register haben die in diesem Rezeß und seinen Beilagen vorkommenden Buchstaben und Zahlen Bezug.

Die Feldmark grenzt:

gegen Morgen mit dem Launingkenschen Guts Walde
 gegen Mitternacht mit dem adelichen Gute Jautecken
 gegen Abend mit dem zu Launingken gehörigen sogenannten
 Hüttenwalde und dem Landabschnitt des durch
 den Guts Herren zurückgekauften Bauern-
 hofs

gegen Mittag mit dem zu Launingken gehörigen Vorwerk

Alt Eszergallen

.....x) den Plan so wie über die Nebenpunkte sind die In-
 teressenten verglichen und die hiernach getroffenen
 Festsetzungen sind folgende.

§ 1

Das Areal enthält in preußischem Maße 601 M 125 R

Davon kommen nicht zur Theilung

a die Hof und Baustellen, ungleichen die Gärten mit	22 M 52 R		
b die Landstraßen mit	5 " 77 "		
c die zu den Kartoffelgruben ausgeworfenen Flächen mit	1 " "		
d die Grandgrube	- " 96 "		
e die zu neuen Wegen so wie zur Verbreiterung der alten Wege verwandte Flächen	6 " 24 "		
			<u>35 M 69 R</u>
Bleiben zur Theilung			<u>566 M 56 R</u>

Davon erhalten mit Ausschluß der Hofstellen und Gärten

	<u>M</u>	<u>R</u>	<u>M</u>	<u>R</u>
1. Martin Specht				
Plan I	16	72		
Plan II	42	159		
=			59	51

Darunter

		Transport			
		M	R	M	R
				59	51
Darunter					
Äcker	44 M 77 Ruthen				
Wiesen	18 121				
Unland	33				
	<u>59 M 51 R</u>				
2. Christian Dikomeit					
Äcker		35	148		
Wiesen		13	37		
Unland			<u>50</u>		
		=		49	55
3. Carl Piltzuhn					
Plan I		86	97		
Plan II		10	<u>54</u>		
		=		96	151
Darunter sind					
Äcker	69 M 14 R				
Wiesen	27 " 102 "				
Unland	35 "				
	<u>96 M 151 R</u>				
4. Johann Domnick					
Plan I		88	110		
Plan II		16	<u>61</u>		
		=		104	171
Darunter sind					
Äcker	73 M 90 R				
Wiesen	25 " 7 "				
Hütung	5 " 163 "				
Unland	" 91 "				
	<u>104 M 171 R</u>				
5. Johann Dikomeit					
Im Plan I		60	153		
II		15	<u>151</u>		
		=		76	124
Darunter sind					
Äcker	58 M 30 R				
Wiesen	13 " 62 "				
Hütung	5 " 12 "				
Unland	20 "				
	<u>76 M 124 R</u>				
6. Gottfried Funck					
Plan I		26	40		
Plan II		19	<u>178</u>		
		=		46	38
Darunter sind					
Äcker	31 M 45 R				
Wiesen	13 " 75 "				
Hütung	1 " 89 "				
Unland	- 9 "				
	<u>46 M 38 R</u>				
				<u>Total</u>	<u>433 50</u>

Erinnerungen

- 15 -

Anhang 10

		M	R	M	R
	Transport			433	50
7.	Martin Henseleit				
	Äcker	16	12		
	Wiesen	11	-		
	Unland	-	28		
	=			27	40
8.	Wilhelm Tobien				
	Plan I	31	28		
	Plan II	23	23		
	=			54	51
	Darunter sind				
	Äcker	33 M	112 R		
	Wiesen	17 "	171 "		
	Hütung	2 "	118 "		
	Unland	-	10 "		
		54 M	51 R		
9.	Johann Wilck				
	Plan I		12		
	Plan II	26	170		
	=			27	2
	Darunter				
	Äcker	16 M	88 R		
	Wiesen	10 "	94 "		
		27 M	2 R		
10.	Christian Wilck				
	Plan I	1	108		
	Plan II	22	165		
	=			24	93
	Darunter				
	Äcker	18 M	92 R		
	Wiesen	5 "	163 "		
	Unland	-	18 "		
		24 M	93 R		

 Summa 566 56

§ 2

Der öffentlichen Wege darf sich jeder Theilnehmer zur Bewirtschaftung seiner Planlagen bedienen, wenn siex) zu denselben führen, außerdem sind zu diesem Zweck folgende Wege ausgewiesen:

1. ein Weg um das Dorf drei Ruthen breit
2. ein Weg von der Landstraße durch die Planlagen des Tobien bis zu dem Wiesen Plan

- des Funck an der Eszergaller Waldgrenze
3. ein Weg ...lich der Jautecker Landstraße durch den Plan des Henseleit bis zu den Wiesenplänen des Domnick und Pilzuhn zwei Ruthen breit
 4. ein Weg westlich dieser Straße, zwischen dem Plan II des Tobien und I des Funck bis zum Plan I des Johann Dikomeit anderthalb Ruthen breit
 5. ein Weg auf der Scheide des Domnick zum Pilzuhn-schen Plan als Zugang für diese beiden Theilungen neun Ruthen breit.

§ 3

Hinsichtlich der Allgemeinarbeiten wird festgelegt:

Die Unterhaltung

1. der Landstraße von Launingken nach Jautecken
2. des Weges von der Grenze des Vorwerks Eszergallen nach dem Launingker Walde und von da nach Illmen bleibt eine gemeinschaftliche Verpflichtung aller Wirthe nach dem normalen Hufenstande,
3. die Anlegung und Instandhaltung des Weges nach der Funckschen Wiesenplanlage wird vom Funck bewirkt,
4. zur Anlegung und Unterhaltung des Weges nach dem Pilzuhn- und Domnickschen Wiesenplänen tragen diese beiden Wirthe den dritten Theil, die übrigen Wirthe zwei Drittel, und untereinander nach dem Hufenstande bei.
Die Anlegung und Unterhaltung dieses Weges so weit er längs des Domnickschen Plans geht, bewirkt der Pilzuhn allein.
5. den Weg von der Jautecker Landstraße an

- den Plan des Johann Dikomeit muß dieser
6. den Weg auf der Planscheide des Domnick und Pilzuhn müssen diese beiden Wirthe anlegen und unterhalten.
 7. Die Graben Räumung bewirkt jeder Theilnehmer innerhalb seines Plans
 8. zur Eindeichung des Wasserbehälters an der nördlichen Seite des Dorfes tragen alle Wirthe nach dem Hufenstande beix) bleiben die Gemeinlasten unverändert.

§ 4

Das Hirtenhaus wird bei der Ausführung der Auseinandersetzung abgebrochen, und das Material unter allen Wirthen nach dem Hufenstande vertheilt.

§ 5

Diex) zum neuen Wirtschaftsverhältnis beginnt mit der diesjährigen Winter-saatbestellung und die Gemeinhütung wird nur noch bis zum diesjährigen Einstallen des Weide Viehes fortgesetzt.

Z. Z. in Königsberg am 3. Septbr 1834.
Königlichex) Kommission Angerburg.

Glinzner

Verhandelt Neu Eszergallen den

Es folgen sechs weitere, überaus schlecht lesbare Seiten mit Belehrungen durch die Verhandlungsführer, Nachtragsersuchen des Martin Specht und Beglaubigungen der Handzeichen. Es fällt auf, daß im Jahre 1835 alle zehn Bauern nicht lesen und schreiben konnten und mit drei Kreuzen "signierten", obwohl die Schule in Alt Eßergallen bereits am 12.11.1738 "ins Leben gerufen" wurde, also 100 Jahre davor. Dagegen waren die 1710 aus der Schweiz zugewanderten Vorfahren einzelner dieser Bauern des Lesens und Schreibens kundig, wie Urkunden und ein Brief meines Ahnen David du Commun (Dikomey) von 1742 belegen.

E i n w o h n e r l i s t e

der Gemeinde

Wehrwalde (Neu-Eszergallen) Kreis Angerapp, Ostpreußen

Aufgestellt nach einer Vorlage von Arnold Schwarz, Leyerweg 8,
58566 Kirste, Telefon 02269/180974

1	1	Ehlert	Otto		Schneidermeister	Besitzer	
	2	Ehlert, geb. Hoffmann	Helene		Ehefrau		
	3	Ehlert	Manfred		Sohn		
	4	Ehlert	Otto		Sohn		
2	5	Schmidt	Otto		Arbeiter	Mieter	
	6	Schmidt			Ehefrau		
	7	Schmidt	Erna	25.11.1932	Tochter		
	8	Schmidt	Gerhard		Sohn		
	9	Schmidt	Gisela	14.01.1944	Tochter		
	10	Labudat			Arbeiter	Mieter	
	11	Labudat, geb.			Ehefrau		
	12	Labudat			Kind		
	13	Labudat			Kind		
3	14	Liedtke, geb. Röhrig	Emma	27.11.1875	Bäuerin	Besitzerin	7,5 ha
	15	Liedtke	Theodor	1902	Sohn		
	16	Liedtke	Herbert	1917	Sohn		
4	17	Margis	Fritz	23.12.1891	Arbeiter	Besitzer	2,0 ha
	18	Margis, geb. Pritzkoleit	Helene	01.12.1891	Ehefrau		
	19	Margis	Erna	11.08.1927	Tochter		
	20	Margis	Käthe	11.04.1930	Tochter		
	21	Büsch		1861	Rentnerin	Mieterin	
	22	Büsch	Martha	1897	Tochter		
5	23	Blöß			Arbeiter	Mieter	
	24	Blöß, geb. Brosch	Maria		Ehefrau		
	25	Blöß			Sohn		
	26	Brosch	Karl		Rentner	Mieter	
	27	Brosch, geb.			Ehefrau		
	28	Frost			Arbeiter	Mieter	
	29	Frost, geb. Buddning	Gertrud		Ehefrau		
	30	Frost			Tochter		
	31	Frost			Sohn		
	32	Raulin	Otto	19.11.1893	Gendarm	Mieter	
	33	Raulin, geb. Löwe	Helene		Ehefrau		
	34	Raulin	Ulla	26.03.1931	Tochter		
	35	Raulin	Eva	09.09.1932	Tochter		
	36	Raulin	Christa	16.12.1937	Tochter		

Erinnerungen

Anhang 10

6	37	Schwarz	Karl	1896	Bauunternehmer	Besitzer	2,0 ha
	38	Schwarz, geb. Schüßler	Agate	16.01.1901	Ehefrau		
	39	Schwarz	Arnold	05.03.1927	Sohn		
	40	Geguschke	Franz	1893	Arbeiter	Mieter	
	41	Geguschke, geb. Drengwitz	Auguste	1896	Ehefrau		
	42	Geguschke	Fritz	11.01.1920	Sohn		
	43	Geguschke	Frieda	21.07.1921	Tochter		
	44	Geguschke	Christa	27.11.1933	Tochter		
7	45	Lenkeit	Kurt	1897	Viehhändler	Besitzer	4,0 ha
	46	Lenkeit, geb. Reich	Johanna		Ehefrau		
8	47	Dikomey	Richard	21.04.1900	Bauer	Besitzer	25,0 ha
	48	Dikomey, geb. Ellmer	Meta	04.01.1907	Ehefrau		
	49	Dikomey	Karl	05.01.1938	Sohn		
	50	Dikomey	Lothar	22.04.1940	Sohn		
	51	Dikomey, geb. Skribeleit	Charlotte	14.07.1869	Mutter		
9	52	Uschkurat		1875	Rentner	Mieter	
	53	Uschkurat, geb.			Ehefrau		
	54	Uschkurat	Bruno	06.04.1922	Enkel		
	55	Lucht	Hans	1904	Arbeiter	Mieter	
	56	Lucht, geb. Uschkurat	Maria	1906	Ehefrau		
	57	Lucht	Rudi	22.11.1929	Sohn		
	58	Lucht	Erika	15.01.1931	Tochter		
	59	Lucht	Werner	05.03.1934	Sohn		
	60	Lucht	Edith	1937	Tochter		
	61	Lucht	Helga	1939	Tochter		
	62	Lucht	Paul	1927	Neffe		
10	63	Röhrig	Robert	1893	Forstaufseher	Besitzer	1,5 ha
	64	Röhrig, geb. Scheffler	Emma	1896	Ehefrau		
	65	Röhrig	Helene	11.05.1928	Tochter		
	66	Röhrig	Walter	16.12.1931	Sohn		
11	67	Kiehl	Rudolf	10.10.1893	Bauer	Besitzer	50,0 ha
	68	Kiehl, geb. Neuhaus	Emma	31.05.1894	Ehefrau		
	69	Kiehl	Siegfried	4.11.1933	Sohn		
12	70	Wilk	Emil		Bauer	Besitzer	7,0 ha
	71	Wilk, geb.			Ehefrau		
	72	Gerwin, geb. Wilk	Ella	23.07.1911	Tochter		
13	73	Mitschulat	Franz		Arbeiter	Besitzer	
	74	Mitschulat, geb. Sperling	Anna		Ehefrau		
	75	Mitschulat	Walter		Sohn		
	76	Mitschulat	Herta	27.06.1923	Tochter		
	77	Mitschulat	Irmgard	29.07.1927	Tochter		
	78	Sperling	Lina		Tante		

Erinnerungen

Anhang 10

14	79	Naujoks	Wilhelm	1886	Arbeiter	Mieter	
	80	Naujoks, geb. Assmann	Martha	1892	Ehefrau		
	81	Naujoks	Hans		Sohn		
	82	Naujoks	Grete		Tochter		
	83	Naujoks	Paul		Sohn		
	84	Naujoks	Helene		Tochter		
15	85	Polenz	Otto	30.05.1893	Landwirt/Posth.	Besitzer	5,0 ha
	86	Polenz, geb Perslack	Therese	04.12.1895	Ehefrau		
	87	Polenz	Gertrud	10.03.1920	Tochter		
	88	Polenz	Gerhard	21.10.1921	Sohn		
	89	Polenz	Betty	30.01.1931	Tochter		
16	90	Liedtke	Paul	07.06.1901	Zieglermeister	Mieter	
	91	Liedtke, geb Süß	Anna	20.11.1908	Ehefrau		
	92	Liedtke	Ursula	1937	Tochter		
	93	Liedtke	Elfriede	1943	Tochter		
17	94	Ewert	Ella		Bäuerin	Besitzerin	12,0 ha
	95	Ewert	Ella		Tochter		
	96	Ewert	Gerhard		Enkel/Sohn		
	97	Ewert			Ehefrau		
	98	Ewert			Sohn		

Anschriftenverzeichnis

Aufgestellt nach einer Vorlage von Horst Grunwald, Breitenfelder Ring 9,
29475 Gorleben, Telefon 05882/306

Blöß, Maria
Sibeliusstr. 3, 51107 Köln

Dikomey, Karl * 05.01.1938
Eigerstr. 83, 13089 Berlin, Telefon 030/4735781

Dikomey, Lothar * 22.02.1940
Eisenweg 31, 09123 Chemnitz, Telefon 0371/241534

Ehlert, Manfred
Hudeplan 26, 30453 Hannover

Ehlert, Otto
Ernst-Thälmann-Str. 21, 18461 Frenzdorf

(Geguschke) Kastlan, Frieda * 21.07.1921
Berliner Str. 14, 67240 Bobenheim-Roxheim, Telefon 06239/6982

Geguschke, Fritz * 11.01.1920 + **09.1998**
Hakenwehrstr. 2a, 38789 Bremen, Telefon 0421/603630

Grunwald, Horst * 22.02.1922
Breitenfelder Ring, 29475 Gorleben, Telefon 05882/306

(Kerrutt) Thieler, Erika * 12.04.1918 + **31.10.1997**
Goethestr. 8g, 21629 Neu-Wulmstorf

(Kerrutt) Dzingel, Hella * 19.05.1920
Immenweg 31a, 21629 Neu Wulmstorf

Kerrutt, Kurt * 05.03.1923 + **30.05.1996**
Schleswiger Damm 135, 22457 Hamburg, Telefon 040/5506311

Kiehl, Siegfried * 04.11.1933 + **21.02.1995**
Ehefrau Brigitte
Alfons Pech Str. 12, 09116 Chemnitz

Lenkeit, Kurt +
Am Garagenhof 10, 32339 Espelkamp, Telefon 05772/130

(Liedtke) Bach, Amanda * 03.11.1911
Hermann-Matern-Ring 1b, 39288 Burg bei Magdeburg

Liedtke, Anna, geb. Süß * 20.11.1908 + **24.05.1998**
Steinkamp 5, DRK-Altenheim, 28857 Syke

Erinnerungen

Anhang 10

(Liedtke) Kappelmann, Elfriede * 27.10.1943
Kiebitzweg 10, 28857 Syke

(Liedtke) Pauloweit, Ursula * 30.05.1937
Gesselstr. 99, 28857 Syke, Telefon 04242/4952

(Lucht) Dorka, Edith * 1937
Steeler Str. 103, 45139 Essen, Telefon 0201/270927

(Lucht) Schweissingen, Erika * 15.01.1931
Ramburger Str. 10, 06722 Droyßig, Telefon 03425/27439

Lucht, Werner * 05.03.1934
Mayenburger Str. 27, 19322 Wittenberge

Margis, Erna * 11.08.1927
Altenpflegeheim, 19399 Dobbertin

(Margis) Meier, Käthe * 11.04.1930
Lindenstr. 53, 19386 Lübz, Mecklbg, Telefon 038731/24325

(Mitschulat) Sternke, Herta * 27.06.1923 + **18.08.1999**
Albert Köhler Str. 29, 09122 Chemnitz, Telefon 0371/210275

(Mitschulat) Mättig, Irmgard * 29.07.1927 + **.08.1999**
Paul-Bertz-Str. 149, 09044 Chemnitz

(Polenz) Utecht, Betty * 30.01.1931
Nahewinstr. 40, 55559 Bretzenheim, Telefon 0671/31137

(Raulin) Thiele, Christel * 16.12.1937
Muthesiusstr. 8, 12163 Berlin, Telefon 030/7918189

Raulin, Eva * 09.09.1932
Söhtstr. 12, 1220. Berlin, Telefon 030/8335208,

(Raulin) Koschrenz, Ursula * 26.03.1931
Darwinstr. 6, 15232 Frankfurt, Oder

(Röhrig) Sievert, Magdalene * 11.05.1928 + **08.08.1999**
4 Mc Kay Court, Churchill/Victoria 3842 **Australien**

Röhrig, Walter * 16.12.1931
19372 Spornitz

Erinnerungen

Anhang 10

Skroblin, Kurt * 03.04.1921 + **17.01.1992**
Am Papenbruch 3, 49811 Lingen, Telefon 0591/5701

(Schmidt) Wittich, Erna * 25.11.1932
Gabelsbergerstr. 17, 97080 Würzburg, Telefon 0931/282438

Schmidt, Gerhard
Aktivistenring 38, 08628 Mühlhausen Thomas-Münzer-Stadt

(Schmidt) Daut, Gisela * 14.01.1944
Konrad-Lang-Str. 12, 99986 Oberdorla

Schwarz, Arnold * 05.03.1927
Leyerweg 8, 58566 Kirste, Telefon 02269/180974

Uschkurat, Bruno * 06.04.1922 + **.12.1997**
Goldammer Weg 3, 80937 München, Telefon 089/3118036

(Uschkurat) Motzkus, Erna * 10.09.1921
Ritterstr., 28203 Bremen, Telefon 0421/701121

Uschkurat, Horst
Horster Str. 10, 23619 Zarpen bei Lübeck

(Uschkurat) Fröbling, Irmgard
23619 Rehhorst, Holst

(Wilk) Gerwin, Ella * 23.07.1911 + **18.07.1990**
Karl-Marx-Str. 34, 06268 Obhausen bei Querfurt

(Wilk) Lipinski, Gertrud * 09.08.1912
Bahnhofstr. 15, 06268 Obhausen bei Querfurt

Nachrichtlich:

- **Ewert's** fanden nach dem Krieg in Lütjenhof bei Dassow/Mecklbg eine neue Heimat
- **Büsch's** werden seit der Umsetzung nach Preußisch Holland vermißt
- **Labudat's** sollen nach dem Krieg in Elmshorn, Ostlandring 14, gewohnt haben.

Jagd geldverteilungsliste 1943
Gemeinde Wehrmünde

Name	Vorname	Beruf durchgerechnet	Im Besitze der WM 37? (Frage gilt nur für Jäger)	Mitglied im NSB? ja	Will Mitglied werden (Wenn nicht, woher?)	
1	Erbert	Alla	42	7,23		Kowen
2	Dikomeij	Rich.	90	15,48		Dikomeij
3	Schmers	Karl	2	0,34		
4	Röhrig	Robert	9	1,55		Röhrig
5	Jungeleit	Anna	4	0,69		
6	Leukeit	Kurt	16	2,75		Leukeit
7	Liedtke	Anna	30	5,16		Liedtke
8	Margis	Fritz	17	0,29		Margis
9	Mutschulat	Franz	-6	0,11		Mutschulat
10	Edert	Otto	-7	0,12	Edert	
11	Wilk	Emil	25	4,40		Wilk
12	Schild	Rud.	190	32,58		Schild
13	Polens	Otto	12	2,06		
14	Simonowski	Heinrich	2	0,34		Simonowski
15	Kieselbeck	Franz	11,5	1,98		Kieselbeck
16	Fischer	Hermann	11,5	1,98		Fischer
17	Schmittkowski	Karl	8	1,38		Schmittkowski
18	Schulz	Friedrich	1,5	0,26		Schulz
19	Schubert	Karl	7,5	1,30		Schubert
				80,00		

Das Schulwesen

Die Schule in Eszergallen wurde am 12.11.1738 ins Leben gerufen. Sie lag auf Alt Eszergaller (1938 = Sandenwalde) Gemarkung.

Die zweiklassige Schule (Klassen 1 - 4 und 5 - 8) besuchten Kinder aus

Alt Eszergallen (1938 = Sandenwalde),
Neu Eszergallen (1938 = Wehrwalde),
Friedrichsfelde (1938 = Sandenfelde),
Launingken (1938 = Sanden) und
Nonnenberg.

Die letzten Hauptlehrer in Folge waren Herr Schmidt und Herr Radtke, der letzte Zweitlehrer Herr Nolte.

Weiterführende Schulen gab es in der 14 km entfernten Kreisstadt Darkehmen (1938 = Angerapp) und in dem in der anderen Richtung, ebenfalls 14 km entfernt liegenden, Angerburg. Beide Städte waren sehr gut mit der Bahn zu erreichen, der Bahnhof Launingken (1938 = Sanden) lag für alle Orte sehr zentral in unmittelbarer Nachbarschaft der Eszergaller Schule.



(Bild: Betty Polenz) Schul- und Wirtschaftsgebäude



(Bild: Horst Grunwald) Hauptschullehrer Paul Schmidt mit seiner Familie.
 Steh.v.lks: Margarethe, * 04.01.1917, Lehrer Paul Schmidt, Edith, * 19.09.1913,
 Sitz.v.lks: Hildegard, *31.07.1918, Frau Schmidt, Rudi, * 08.11.1921, + 29.07.1984 in Wernigerode
 1933 wurde Schmidt aus Krankheitsgründen in den vorzeitigen Ruhestand versetzt und verzog nach
 Angerburg. Dort verstarb er einige Jahre später.



(Bild: Horst Grunwald) Lehrer Nolte mit seinen Schülern und Dackel Waldy von Friedrichsfelde
 kommend in Richtung Schule. Ostpreußische Landschaft am Rande des Skalischer Beckens.



(Foto: Horst Grunwald) Das Umfeld der Schule in Alt Eszergallen (1938 = Sandenwalde) mit dem Sportplatz im Vordergrund. Weiter hinten sehen wir den Damm der Bahnstrecke Angerburg - Angerapp. Links im Bahndamm die Unterführung für den Schulweg, der über das Vorwerk Alt-Eszergallen nach Neu Eszergallen (1938 = Wehrwalde) führt. Ganz rechts im Bahndamm die Unterführung für die Chaussee von Angerapp (Insterburg) nach Angerburg. 150 m hinter dem Bahndamm verläuft heute die polnisch/russische, an dieser Stelle unüberwindbare, Staatsgrenze.



(Foto: Horst Grunwald) Die Aufnahme von etwa 1934 zeigt Lehrer Nolte mit seinen Schülern auf dem Sportplatz vor der Schule in Alt Eszergallen (1938 = Sandenwalde). Im Vordergrund erkennen wir den Baumbestand des Schulwegs nach Wehrwalde über das Vorwerk. Rechts ist die baumgesäumte Chaussee Angerapp - Angerburg zu sehen, wie sie in die Unterführung mündet. Rechts von der Unterführung weg führt der Weg zum Bahnhof Sanden (Launingken). 150 m hinter dem Bahndamm, beinahe parallel mit diesem, verläuft heute die polnisch/russische Staatsgrenze und 150 m hinter der Grenze, von hier aus unerreichbar, liegt das Schwesterdorf Neu Eszergallen (Wehrwalde).



Schwarz, Arnold
* 05.03.1927

Uschkurat, Bruno
* 16.04.1922
+ 1997

Polenz, Gerhard
* 21.10.1921
+ 25.08.1944



(Bild: Betty Polenz) Schulbild von 1930 mit Hauptlehrer Schmidt, links und
Zweitlehrer Herzog, rechts

Das kirchliche Leben

Bei Adolf Rogge lesen wir auf Seite 270: "In Schwägerau, Benkheim und im Jodlauker Kirchspiele hatten sich Baptistengemeinden gebildet. Fast wöchentlich zogen die Emissäre von Jodlauken nach Benkheim durch den Kreis und hatten im Jahre 1864 bereits 32 Seelen für ihre Sekte gewonnen. Am 15. Oktober 1869 konnten sie in **Eßergallen** und Grieben mit 50 Mitgliedern eine Gemeinde bilden." Dieser Umstand, den Pfarrer Rogge so sehr beklagt, wird durch eine Urkunde auf einer der folgenden Seiten belegt. Bis zur Einführung der Standesämter in Deutschland im Jahre 1874 wurden Taufen, Eheschließungen und Sterbefälle lediglich durch die Pfarrer in den zuständigen Kirchspielen nachgewiesen. Derartige Beurkundungen für Personen, die nicht den staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften angehörten, erfolgten in den Dissidentenregistern bei den zuständigen Amtsgerichten.

Zum Kirchspiel Dombrowken (1938 = Eibenburg) gehörten 1818 nach dem Ort-schaftsverzeichnis für den Regierungsbezirk Gumbinnen, herausgegeben als Sonderschrift Nr. 48 vom Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, folgende Orte:

Groß Ilmen (Groß Illmen) mit 8 Feuerstellen und 70 Seelen	
Dombrowken mit 11 Feuerstellen und 180 Seelen	(1938 = Eibenburg)
Friedrichsruh mit 2 Feuerstellen und 38 Seelen	
Rosenau mit 3 Feuerstellen und 48 Seelen	
Rosossen mit 11 Feuerstellen und 99 Seelen	(1938 = Kleineibenburg)
Kermuschienen mit 16 Feuerstellen und 148 Seelen	(1938 = Kermen)
Groß Beynuhnen mit 18 Feuerstellen und 156 Seelen	(1938 = Groß Beinuhen)
Klein Beynuhnen	
incl. Wiesenhaus mit 10 Feuerstellen und 110 Seelen	(1938 = Klein Beinuhen)
Osznagorren mit 2 Feuerstellen und 36 Seelen	(1938 = Adlermark)
Angerau mit 4 Feuerstellen und 83 Seelen	
Medunischken mit 22 Feuerstellen und 245 Seelen	(1938 = Großmedien/Medunen)
Groß Sobrost mit 18 Feuerstellen und 220 Seelen	
Klein Sobrost mit 10 Feuerstellen und 91 Seelen	
Soyskoyen (Sauskojen) mit 14 Feuerstellen und 150 Seelen	(1938 = Alt/Neu Sauswalde)
Piontken mit 2 Feuerstellen und 35 Seelen	(1938 = Waldkerme)
Launinken mit 6 Feuerstellen und 76 Seelen	(1938 = Sanden)
Neusorge mit 1 Feuerstelle und 33 Seelen	
Eszergallen (1820 geteilt in Alt und Neu Eszergallen) mit 22 Feuerstellen und 179 Seelen	
	(1938 Alt Eszergallen = Sandenwalde) (1938 Neu Eszergallen = Wehrwalde)
Gnütteln mit 13 Feuerstellen und 123 Seelen (1839 mit Vorwerk Friedrichsfelde vereinigt)	
Klein Ilmen (Klein Illmen) mit 4 Feuerstellen und 41 Seelen	
Friedrichsfeld mit 2 Feuerstellen und 41 Seelen	
Marienwalde mit 5 Feuerstellen und 27 Seelen	
Lengwarowen (auch Lingwarowen) mit 13 Feuerstellen und 121 Seelen	(1938 = Berglingen)
Gurren (Kreis Angerburg) mit 24 Feuerstellen und 201 Seelen.	

Zum Kirchspiel Dombrowken gehörten also 1818 242 Feuerstellen mit 2586 Seelen.

Die Kirche hat den zweiten Weltkrieg und die Nachkriegszeit überdauert. Sie dient heute den katholischen Christen als Gotteshaus. Nur einen Steinwurf entfernt verläuft jetzt die polnisch/russische Staatsgrenze.

Letzter und langjähriger Pfarrer in Dombrowken (Eibenburg) war Herr Wisotzki.

Über Pfarrer Wisotzki lesen wir im Angerapper Heimatbrief aus dem Jahr 1985 auf der Seite 6 folgendes: "In Dombrowken stand seit 1929 Erich Wisotzki im Pfarramt. Er war am 21.01.1895 geboren und gehörte zu der Generation, die beim Ersten Weltkrieg eben noch eingezogen wurde. Er studierte dann Theologie und ist am 03.12.1922 in der ruhmreichen Schloßkirche in Königs-

berg mit 6 weiteren ostpreußischen Kandidaten ordiniert, von denen zwei erst später aus der nun russisch gewordenen Heimat kamen (Hundsdröffer-Schönbuch und Vontheim-Königsberg Kalthof), während einer mit anderen sechs ostpr. Pfarrern am 10.02.1945 mit der Steuben unterging. Hier handelt es sich um Pfr. Börsch, der lange Jahre in Rogahlen und Darkehmen im Amt stand, also Nachbar von Pfr. Wisotzki gewesen ist. Wisotzki kam nach seiner Ordination zuerst nach Prawd-zicken in den Kreis Lyck, das bei der Volksabstimmung eine harte Bewährungsprobe durchgestanden hatte (es stimmten 211 Männer und Frauen für Deutschland, 4 für Polen), dann nach Insterburg und war dann von 1923 - 1929 Pfarrer in Rosinsko, also wieder in Masuren. Hier hatten alle Einwohner für Deutschland gestimmt. Von 1929 war er dann in Dombrowken.

Er war ein Mann, der sein Vaterland vor allem liebte und gute Kontakte in seiner Gemeinde und darüber hinaus besaß. Er wurde im Zweiten Weltkrieg wieder Soldat und geriet in russische Gefangenschaft. 1947 ist er dann wohl entlassen worden. 1948 kam er zu seiner Frau Charlotte, die in Niederjöllnbeck b. Bielefeld lebte, war aber so geschwächt, daß er sehr bald starb, kaum 60. Von seinen Konfirmanden und aus seinen Gemeinden sind ihm unzählige vorangegangen oder dann gefolgt. gez. Helmut Walsdorff, Göttingen."

Die Polen nennen den Ort jetzt **Dabrowka**.



Konfirmation 1933 in Dombrowken: **Von links 1. Reihe:** 1 Liesbeth Lange, 3 Berta Ensel, 4 Pfr. Wisotzki, 5 Anna Spazier, 6 Elfriede Irbuth, 7 Gertrud Kaminski. **2. Reihe:** 5 Frieda Schäfer, 6 Otto Schlupp, 7 Anna Olk, 8 Kurt Mischke. (Angaben von Hildegard Gindullis).



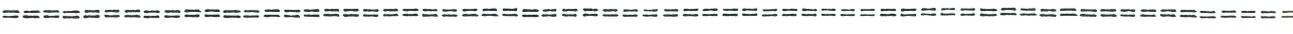
Konfirmation 1934 in Dombrowken. **1. Reihe von lks:** 1 Gertrud Polenz, 2 Anna Joswig, 3 Hildegard Possiwan, 4 Frieda Kasper, 5 Tilly Genkin, 7 Gertrud Meyer, 9 Pfarrer Wisotzki, 10 Helene Link, 14 Anna Schwittkowski, 16 Edeltraut Schmidtke. **2. Reihe von lks:** 1 Walter Budning, 2 Heinrich Hildebrandt, 3 Fritz Madzies, 4 Willi Mengel, 5 Otto Uschkurat, 6 Fritz Iltz, 7 Horst Grunwald. **3. Reihe von lks:** 3 Erich Rilki, 5 Fritz Ellmer, 7 Walter Grau, 8 Erich Rosigkeit, 9 Max Grajetzki.



Konfirmation 1938 in Dombrowken. **1. Reihe von lks:** 1 Edith Eder, 2 Herta Krause, 3 Hertha Goldbach, 5 Erna Link. **2. Reihe von lks:** Ursula Mertineit, 3 Frieda Mengel, 6 Waltraut Broschinski, 7 Pfr. Wisotzki, 9 Jutta Wisotzki. **3. Reihe von lks:** 1 Bruno Uschkurat, 2 Helmut Goldbach, 3 Kurt Scheffler, 4 Fritz Lewandowski, 8 Mengel, 10 Arnold Schwarz, 12 Fritz Joswig.

A u s z u g

dem Dissidentenheiratsregister des Amtsgerichts Angerapp.



Nr. 9. Laut Verhandlung vom heutigen Tage (Vol.II fol:167 der Akten, die Beglaubigung der Heiraten betreffend) haben der Wirthssohn Eduard Dicomey, 38 Jahre alt, und die Wirtswitwe Friederike Dicomey geb. Büsch, 32 Jahre alt, beide in Neu Eszergallen wohnhaft, welche aus der evangelischen Kirche, zu der sie früher gehört haben, ausgetreten sind, erklärt, dass sie fortan als ehelich miteinander verbunden sich betrachten wollen. Eingetragen Darkehmen, den zehnten September eintausend-

gez. Kudnick,
Kreisrichter.

gez. Klein,
Protokollführer.

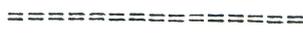


Ausgefertigt: Angerapp, den 19. Juni 1940
[Handwritten Signature], Justizinspektor
als Urkundsbeamter des Amtsgerichts.

Herrn

H. Dikomey

in Schönfels



Post Trempen.



Bilder Alexnat vom Oktober 1995:
Die Kirche dient heute den katholischen Christen als Gotteshaus. Inwieweit die Inneneinrichtung (Altar, Bestuhlung usw.) mit der aus deutscher Zeit übereinstimmt, vermag ich nicht zu sagen.

Vom Bhf Sanden (Launingken) führte ein Kirchenweg nach Dombrowken, der allen zur Verfügung stand und die Wegstrecke erheblich verkürzte.

Es gab heute kaum zu verstehende Sonderheiten. Die Kirche stand im Zentrum mehrerer sehr großer Güter mit den entsprechenden Landarbeitern. Die Eszergaller Bauern ließen sich deswegen in der 14 km entfernt liegenden, auf einer festen Straße zu erreichenden Kirche, in Trempen trauen.

So wie die Bauern den Lehrer des Dorfes zu unterhalten/unterstützen hatten, mußten sie auch an den Pfarrer Abgaben entrichten. Über die Ablösung von diesen Lasten ist uns eine überaus wertvolle Urkunde erhalten, die in verkleinerter Fotokopie dieser Abschrift folgt und folgenden Wortlaut hat:

Nachstehende Verhandlungen

Verhandelt

Dombrowken den 13ten Mai 1878

In der Angelegenheit betreffend die Ablösung der den geistlichen Instituten zu Dombrowken vom

Dorfe Neu Eszergallen
Kreis Darkehmen

zustehenden Realberechtigungen ist in dem heutigen Termine die Ablösungs-Berechnung vorgehalten.

Nachdem von den Interessenten die Genehmigung derselben ausgesprochen war, wird zwischen

I. der Kirche zu Dombrowken, vertreten durch die von dem Gemeinde-Kirchenrathe erwählten Deputierten:

- a. Grundbesitzer Gottlieb Henseleit aus Gr. Sobrost
- b. Grundbesitzer Carl Drengwitz aus Alt Sauskojen

legitimirt durch die beigefügte Autovisation vom 23ten Juni 1877 und

II. den im § 4 dieses Rezesses (Zusatz Alexnat: Rezeß = Protokoll oder Vertrag, bes. Vergleich) genannten Grundbesitzern des Dorfes Neu Eszergallen unter Zuziehung der Nutznießer der berechtigten Pfarrer und Präsentorstellen (Zusatz Alexnat: Ein Präzeptor war z. B. ein Lehrer, Erzieher).

Pfarrer Dietrich - Dombrowken
Präzentor Marold desgleichen

der nachstehende

Auseinandersetzungs-Rezeß

abgeschlossen.

§ 1

Auf den im § 4 angegebenen Grundstücken des Dorfes Neu Eszergallen ruhen folgende den geistigen Instituten zu Dombrowken zustehende Reallasten:

1. Zahlung von Realdezem und Rauchgeld an die Kirche,
2. Lieferung von Kulande bestehend in Getreide und Flachs an die Pfarrer- und Präsentor-Stelle,
3. die Verpflichtung zur unentgeltlichen Anfuhr von 11, 13 Raummeter Deputat Weichklobenbrennholz, welches der Pfarrer vom Dominium Launingken geliefert erhält,
4. Beitrag zu der Verpflichtung der eingepfarrten Grundbesitzer an die Wittve des Pfarrers in Dombrowken, wenn eine solche vorhanden ist, jährlich eine Pension von 100 M zu zahlen.

Auf die Ablösung dieser Realabgaben und Lasten unter Vermittelung der Rentenbank ist in Folge des Gesetzes vom 27ten April 1872 von der berechtigten Kirche zu Dombrowken prorovirt.

§ 2

Die § 1 angegebenen Reallasten werden hiermit abgelöst.

§ 3

Die Abfindung der berechtigten Kirche nebst den dazu gehörigen Pfarrer- und Präsentorstellen, sowie des Pfarrerwittwen-Institutes erfolgt durch den 22 2/9fachen Betrag des Jahreswerthes der Leistungen und zwar:

- A. Bei denjenigen Grundstücken, bei denen der Jahreswerth der Leistungen weniger als 50 Pfennige beträgt, durch Baarbezahlung des Kapitals und
- B. bei den übrigen Grundstücken in Rentenbriefen nach dem Nennwerthe, beziehungsweise in baarem Gelde, wogegen die Verpflichteten eine Jahresrente an die Rentenbank der Provinz Preußen zu entrichten haben, welche 4 1/2 Prozent der von letzterer zu gewährenden Abfindung beträgt.

§ 4

Wie viel jeder der Verpflichteten an Ablösungs-Kapital an die berechnigte Kirche resp. an Rente an die Rentenbank, wie viel er zur Abrundung der Rente direkt an die berechtigten Institute zu entrichten hat und welche Abfindung die letzteren von der Rentenbank zu erhalten haben, ergibt die nachstehende tabellarische Zusammenstellung:

Erinnerungen

Anhang 10

6. August Reinhardt welcher mit seiner Ehefrau Wilhelmine geborene Wilk in Gütergemeinschaft lebt	Neu Eszergallen Nr. 13 I 241 " 15 I 301	- ,75	16,67	1,11 4/9	15,55 5/9	- ,70
					Von der nebigen Rente ruhen auf Nr. 13 -- 10 Pf Nr. 15 -- 60 Pf -- 70 Pf	
7. Gustav Fedder welcher mit seiner Ehefrau Minna geborene Auge in Gütergemeinschaft lebt	Neu Eszergallen Nr. 16 I 321	1,96	43,56	1,33 7/9	42,22 2/9	1,90
8. Wilhelm Domning welcher mit seiner Ehefrau Auguste geborene Domning in Gütergemeinschaft lebt	Neu Eszergallen Nr. 4 I 61	1,12	24,89	- ,44 5/9	24,44 4/9	1,10
9. Eduard Decomey welcher mit seiner Ehefrau Friederike geborene Büsch in Gütergemeinschaft lebt	Neu Eszergallen Nr. 6 I 101	7,21	100,22	- ,22	160,-	7,20
10 Friedrich Wilk welcher mit seiner Ehefrau Wilhelmine geborene Piltzuhn in Gütergemeinschaft lebt	Neu Eszergallen Nr. 12 I 221	2,43	54,-	- ,66 6/9	53,33 3/9	2,40
11 Alfred Victor Bernhard von Sanden - Launingken	Neu Eszergallen Nr. 8 I 141 Nr. 11 I 201	11,74	260,89	- ,89	260,-	11,70
					Von der nebigen Rente ruhen auf Nr. 8 7 M 40 Pf 11 4 " 30 " 11 M 70 Pf	
	Summa	52,22		22,67 2/9		51,20
			1160,45		1137,77 7/9	

An der vorseitigen Abfindung haben die geistlichen Institute zu Dombrowken nach Maßgabe der Jahreswerthe ihrer Realberechtigungen theil.

1. Die Kirche	5,40	120,-	22,67 2/9	97,32 7/9
2. Die Pfarrerstelle	36,82	818,22		818,22
3. Die Präsentorstelle	8,21	182,45		182,45
4. Das Pfarrer-Wittwen-Institut	1,79	39,78		39,78
Sa wie vor	52,22	1160,45	22,67 2/9	1137,77 7/9

Hiermit sind die geistlichen Institute zu Dombrowken für alle denselben von den Grundstücken des Dorfes Neu Eszergallen zustehenden Realberechtigungen abgefunden.

Procal.... (gez.) Arnsdorff Reg. Supern.

§ 5

§ 5

Bis zur Übernahme der Renten Seitens der Rentenbank sind die Geld- und Naturalabgaben in der bisherigen Weise fort zu entrichten.

Von dem Zeitpunkte ab, mit welchem die Rentenbank die Renten übernimmt, haben die Verpflichteten die in der Spalte 9. ad § 4 ausgeworfenen Renten in monatlichen Raten an die von der Rentenbank zu bezeichnende Steuerbehörde zu entrichten und es beginnt mit diesem Zeitpunkt auch die Tilgung der Renten, so daß dieselben durch eine 56 1/12 Jahre nach Maßgabe des § 22 des Rentenbankgesetzes vom 2ten Maerz 1850 fortgesetzte Zahlung erlöschen. Gleichzeitig mit der Übernahme der Renten von der Rentenbank hat dieselbe die in Spalte 8 des § 4 angegebene Abfindung den berechtigten Instituten zu gewähren. Auch die Verpflichteten haben zu demselben Zeitpunkte die in der Spalte 7 ebendasselbst ausgeworfenen Kapitalabfindungen an die berechtigten Institute zu zahlen.

Die beiderseitigen Interessenten stellen der Königlichen Regierung die kalkulatorische Prüfung und eventl. Berichtigung der in diesem Rezesse § 4 Kolonne 6 bis 9 vorkommenden Zahlen-Angaben anheim.

§ 6

In die Hypothekenbücher der im § 4 ad B. dieses Rezesses angegebenen Grundstücke ist zu Folge des § 18 des Rentenbankgesetzes vom 2ten Maerz 1850 der Vermerk einzutragen, daß die Grundstücke der Rentenbank rentenpflichtig sind. Falls die abgelösten, § 1 dieses Rezesses angegebenen Reallasten hypothekarisch eingetragen sein sollten, sind dieselben zu löschen.

§ 7

Wegen der Kosten dieser Auseinandersetzung ist die Bestimmung des § 106 des Ablösungsgesetzes vom 2ten Maerz 1850 maßgebend.

In dem heutigen zur Vorlegung der Ablösungsberechnung und Vollziehung des Rezesses anstehenden Termin sind erschienen:

I. Die im Eingange dieses Rezesses genannten Deputirten des Gemeinde-Kirchenraths sowie die zeitigen Nutznießer der Pfarrer- und Präzentorstellen:

Pfarrer Dittrich - Dombrowken
Präzentor Marold - Dombrowken

II. Folgende Grundbesitzer aus Neu Eszergallen des Rezesses § 4

ad B. 4. Carl Decomey - Neu Eszergallen
" 8. Wilhelm Domning - Neu Eszergallen
" 9. Eduard Decomey - Neu Eszergallen
" 10. Friedrich Wilk - Neu Eszergallen
" 11. Alfred von Sanden - Launingken

Gegen die Identität und Dispositionsfähigkeit der Anwesenden findet sich nichts zu erinnern.

Ausgeblieben sind:

ad 1. Julius Domning
" 3. Gustav Margies
" 5. Christian Decomey
" 6. August Reinhardt
" 7. Gustav Fedder

Den Interessenten ist der vorstehende Rezeß langsam und deutlich vorgelesen. Sodann ist den Interessenten zufolge Vorschrift der Verordnung vom 20. Juni 1817 § 170 die Belehrung ertheilt,

daß durch die Genehmigung und Vollziehung dieser Verhandlung das Auseinandersetzungs-Verfahren dergestalt abgeschlossen wird, daß die zur Sache gezogenen Interessenten nicht nur mit keinen Einwendungen wegen der im Rezesse bestimmten Gegenstände, sondern auch mit keinen Nachforderungen auf Rechte, welche ihnen hinsichtlich dieser Regulierung zuständig gewesen und etwa übergegangen sein sollten, weiter gehört werden könnten.

Sie sind auch mit der bezüglichlichen Vorschrift des Rentenbankgesetzes vom 2ten März 1850 durch Vorlesung bekannt gemacht.

Auf Befragen bemerken die Interessenten, daß sie die ihnen ertheilten Belehrungen verstanden haben und erklären sie sodann, daß sie den Rezeß hiermit unbedingt und ohne Vorbehalt genehmigen, von den verheiratheten Grundbesitzern wird diese Genehmigung auch in gesetzlicher Vertretung ihrer im § 4 genannten Ehefrauen ausgesprochen. Die Interessenten erkennen gegenseitig auch noch ausdrücklich an, daß auf den in § 4. dieses Rezesses aufgeführten Grundstücken außer den durch diesen Rezeß zur Ablösung gekommenen Reallasten für die geistlichen Institute zu Dombrowken keinerlei Abgaben und Lasten haften, deren Ablösung zu Folge Vorschrift des Gesetzes vom 27ten April 1872 hätte erfolgen müssen und mithin dem § 10. ibidem Genüge geleistet sei.

Die Interessenten beantragen die Bestätigung und Ausfertigung dieses Rezesses. Die Vertreter der geistlichen Institute führen noch an, daß die besondere Ausfertigung von Rentenbriefen für die berechtigten Stellen nicht erforderlich sei und beantragen sie die ganze Abfindung dem Gemeinde-Kirchen-Rathe zu Dombrowken zuzustellen.

Die Grundbesitzer von Neu Eszergallen beauftragen den Orts-Vorstand daselbst zur Empfangnahme der Rezeßausfertigung, sowie der wegen Ausführung dieser Auseinandersetzung ergehenden Verfügungen.

Zur Deklaration des § 5. des Rezesses wird noch bemerkt, daß der Realdezem, das Rauchgeld und die Kulan্দে peitnumerando entrichtet werden und der Fälligkeitstermin der 1te October ist, während das Holz nebst Anfuhr praenumerando zu leisten ist und hierfür das Kalenderjahr vom 1ten Januar ab besteht.

Hiernach ist die Ausgleichung bei Ausführung der Auseinandersetzung zwischen den Berechtigten und den Verpflichteten zu bewirken.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

§ 4 B.11. Alfred von Sanden
 " 4. Carl Decomey
 " 8.)
 A. 2.) W. Domning
 B. 9. E. Decomey
 B.10. Friedrich Wielk.

Die Vertreter der geistlichen Institute beantragen, gegen die heute ausgebliebenen Grundbesitzer das Contumacial-Verfahren eintreten zu lassen und dieselben demgemäß zur Vollziehung des Rezesses zu verurtheilen.

V. g. u.

Deputierte des Gemeinde-
 Kirchenraths und Nutznießer
 der berechtigten Stellen

Drengwitz - Alt Sauskojen
 G. Henseleit - Gr. Sobrost
 Dittrich, Pfarrer
 Marold Präsentor

x x x
 (unleserlich)

(gez.) Riensch Schuetz
 Oeconomie-Kommissions-Rath vereid. Protokollführer

Verhandelt

Klein Beynuhen den 25ten Mai 1878

In dem heutigen Termin ist erschienen:
 Gustav Kustermann aus Neu Sauskoyen
 von Person bekannt und dispositionsfähig.
 Nach Vorhaltung der vorstehenden Verhandlung
 vom 13ten Mai erklärt der Kustermann:
 Die Grundstücke Neu Eszergallen Nr. 5.
 und 14. sind bereits an Carl Decomey verkauft
 und übergeben, da indessen die Eintragung
 des Eigenthums wegen obwaltender geringer
 Anstände noch nicht hat erfolgen können,
 so erkläre ich hiermit, daß ich der von dem
 Carl Decomey ausgesprochenen Genehmigung
 des Rezesses zustimme respective dieselbe
 als eingetragener Eigenthümer der ge. Grund-
 stücke erkläre, dieselbe auch in gesetzlicher
 Vertretung meiner gütergemeinschaftlichen
 Ehefrau Amalie geborene Masuhr ausspreche.

v. g. u.

Gustav Kustermann

x x x
 (u n l e s e r l i c h)

(gez.) Riensch Schuetz

Legitimation

In Sachen betreffend die Ablösung der den geistlichen Instituten zu Dombrowken von den Grundstücken des Kirchspiels zustehenden Realberechtigungen war zu heute Nachmittag 2 Uhr der Gemeinde-Kirchenrath eingeladen um aus demselben 2 Deputierte zu ernennen, welche die auf den 27ten Juni V.M. 9 Uhr im Gasthofe zu Dombrowken anstehenden Termin wahrzunehmen beauftragt werden sollen. Die Wahl fällt einstimmig auf

1. Herrn Gottlieb Henseleit zu Gr. Sobrost und
2. Herrn Carl Drengwitz zu Alt Sauskojen,

und wird zu ihrer Autovisation nach Vorschrift des § 22 der Synodalordnung die Legitimation hierdurch ausgestellt. Zugleich wird bemerkt, daß durch diese Legitimation die erwählten Herrn Deputirten des Gemeinde-Kirchenraths zur Vertretung der Kirche in allen im Kirchspiel Dombrowken anhängigen Ablösungssachen ohne Erwähnung der Termine autorisirt werden und daß dieselben hierdurch die Vollmacht zur Genehmigung und Vollziehung der die Sachen abschließenden Rezesse erhalten.

Dombrowken den 23. Juni 1877

(LS) Der Gemeinde-Kirchenrath
 G. Henseleit Gnether
 (weitere Namen sind nicht lesbar)

Die Richtigkeit

Die Richtigkeit der vorstehenden Abschrift wird hiermit bescheinigt.

Insterburg, den 10. Mai 1878
Der Königliche Oeconomie-Kommissions-Rath
(gez) Riensch

Der Rezeß betreffend die Ablösung der den geistlichen Instituten zu Dombrowken von dem Dorfe Neu Eszergallen zustehenden Realberechtigungen vom 13ten Mai 1878 wird hierdurch von mir als Patron der Kirche zu Dombrowken genehmigt.

Dombrowken den 20. Juni 1878
(gez) Dr. Voigdt
beglaubigt
(gez) Riensch
com ca.....

Contumarial-Bescheid

In der Reallasten-Ablösungs-Sache von Neu Eszergallen Kreises Darkehmen und zwar in Sachen der geistlichen Institute zu Dombrowken, Kläger

wider

nachbenannte Grundbesitzer zu Neu Eszergallen.

Verklagte,

1. Julius und Caroline Domningsche Eheleute, Besitzer von Nr. 9.
2. Gustav und Wilhelmine Margiessche Eheleute, Besitzer von Nr. 7.
3. Christian und Catharina Decomeysche Eheleute, Besitzer von Nr. 3.
4. August und Wilhelmine Reinhardtsche Eheleute, Besitzer von Nr. 13. und 15.
5. Gustav und Wilhelmine Feddersche Eheleute, Besitzer von Nr. 16.

hat das Königliche Spruch-Kollegium für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten des Gumbinner Regierungs-Bezirks zu Gumbinnen in der Sitzung vom 11ten October 1878, an welcher

der Kreisgerichts-Direktor Diefke
der Kreisgerichts-Rath Wagner und
der Oeconomie-Kommissions-Rath Liebermann von Sonnenberg

theilgenommen haben, zum Bescheide ertheilt, daß

da die Verklagten, der bescheinigten Vorladung ungeachtet, in dem zur Vorhaltung der Ablösungsberechnung und Errichtung des Rezesses am 13. Mai c. angestandenen Termine ausgeblieben sind, und daher der ihnen in der Vorladung vom 23. April c. ertheilten Warnung gemäß gegen sie in c'ontumacium (?) angenommen werden muß, daß sie die Ablösungsberechnung für richtig anerkennen, auch den Rezeß in allen Bestimmungen genehmigen, die Vollziehung desselben aber ohne rechtliche Gründe verweigern und die Ergänzung ihrer Unterschrift durch richterliche Entscheidung, zufolge § 4. des Gesetzes vom 24ten Juni 1875, auf ihre Kosten gewärtigen,

die Verklagten schuldig, den Auseinandersetzungs-Rezeß vom 13ten Mai 1878 zu genehmigen, die von ihnen verweigerte Vollziehung desselben hierdurch zu ergänzen und ihnen die Kosten des Prozeßverfahrens zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen Urkundlich ausgefertigt
Gumbinnen den 11ten October 1878.
(LS)

Königliches Spruch-Kollegium
für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten
des Regierungs-Bezirks Gumbinnen
(gez) Diefke
D.I.Nr. 57

Genehmigungs-Urkunde

In der Reallasten-Ablösungssache von Neu Eszergallen Kreises Darkehmen wird der Ablösungs-Rezeß de dato Dombrowken den 13.Mai/20.Juni 1878, soweit derselbe das Interesse der dabei beteiligten kirchlichen Institute in Dombrowken Diözese Darkehmen berührt, von Oberaufsichtswegen hiermit genehmigt.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt.

Koenigsberg den 13. August 1878
(LS)

Königliches Konsistorium
(gez) Unterschrift
I Nr. 8438

werden mit dem Bemerken hierdurch bestätigt, daß das Erkenntnis des Königlichen Spruch-Kollegii vom 11ten October pr. die Rechtskraft erlangt hat.

Urkundlich unter Beidrückung des Regierungs-Insiegels und der geordneten Unterschrift.

Gumbinnen den 21. Januar 1879

(Petschaft)

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern

Bienko (Unterschrift) Bornstedt

Confirmatio

I. Y 45.

Anmerkung Alexnat: Obwohl einige Einwohner von Neu Eszergallen aus der evangelischen Kirche ausgetreten waren und der Baptistengemeinde angehörten, darunter auch Eduard Dicomey mit seiner Ehefrau Friederike geb. Büsch, wurden sie verklagt und gezwungen, von ihrem Grundbesitz Ablösungsabgaben an die Kirche zu zahlen.